

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 7-8: **PULS-Fest-PULS**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT

BRIEF AN DEN LESER	1	MEIN WUNSCH-PULS	32
LESERECHO	2	PULS AM PULS VON CHRISTINA	47
PULS-FEST-PULS-REPORT	3	PULS AKTUELL	50
DIE GESCHICHTE DES PULS	10	CE BE EF-NEUIGKEITEN	51
PULS-ARENA	16	IMPULS INTERN	54
VIDEO	19	REGIONALGRUPPEN	57
PULS-SCHICKSACK	20	PERSON DES MONATS	59
DIE UMFRAGE	24	DAS REZEPT	60
PULS-FEST-BESUCH	29	FERIEN, TREFFEN, TAGUNGEN	60
DIE WANDZEITUNG	30	PULS KANN MAN ABONNIEREN	61

Montage: Beni, Brigitte, Gabi, Hans, Wolfi
Titelblatt: «Mein Wunsch-Puls»-Gruppe
Zeichnungen: Lenie Schwanen
Photos: Aldo, Brigitt, Beni, Paul

For tswei monaten koonte ich noch nicht einmahl «redaktör» schreiben, und jetzt bin ich einen !

Dieser blöde spruch, eigentlich auf «inschinör» gemünzt (und auch da bin ich «einen») kam mir letzthin in den sinn. Er illustriert, was ich manchmal fühle, aber gleich wieder verdränge: übernehme ich jetzt wieder eine aufgabe, für die ich nicht das nötige rüstzeug besitze? Dazu geht mir durch den kopf:

- Erstens bin ich nicht fachkundig in behindertenfragen.
Aber: ich habe etliche menschen gern, die behindert sind.*
- Zweitens bin ich kein kopfschreiber, eher ein gefühlsdusel.
Aber: warum muss alles immer kopfig sein?*
- Drittens bin ich faul.
(Kein aber.)*
- Viertens denke ich manchmal, das schreiben sei nicht meine stärke. Aber: auch bi-der sind nötig, und wichtig.*

So geht es in mir hin und her. Genug davon!

Zum schluss möchte ich jedem leser empfehlen, sich auch einmal als schreiber oder bildner zu versuchen. Manchmal muss man seine inneren «für und wider» unterbrechen, und gegen aussen ein zeichen setzen. So kann eine leserzeitung entstehen, und am leben bleiben.

Paul Klöckler